

Bericht

des

Magistrats der Stadt Oppeln

über

die Verwaltung und den Stand

der

Gemeinde-Angelegenheiten

für das

Etatsjahr 1894/95.



Oppeln 1895.

Druck von Erdmann Raabe.



98545

9852/115

351 (058)

„Zbiory Śląskie“

Akc K 11/10/77/51

1. Stadtgebiet.

Eine Erweiterung hat das städtische Gebiet während des Berichtsjahres nicht erfahren.

Bezüglich der von Besitzern in dem Vorwerk Oberschale beantragten Eingemeindung dieses Vorwerkes in den Stadtbezirk Oppeln hat der Bezirks-Ausschuss die Gründe, welche die Stadt-Gemeinde gegen diese Vereinigung ausgesprochen, anerkannt und beschlossen,

„eine kommunale Vereinigung der Grundstücke von Oberschale mit dem Stadtbezirk Oppeln als unzweckmäßig abzulehnen.“

Zu Betreff der Eingemeindung eines Theils der Landgemeinde Königl. Neudorf (des sogenannten Uebersprungs) schwelen die Verhandlungen noch.

2. Bevölkerung.

Bei der am 30. October 1894 zum Zweck der Einkommensteuer-Veranlagung erfolgten Personenstandsaunahme wurden in der Stadt Oppeln als Wohnbevölkerung 22 118 Seelen gezählt.

3. Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle.

Bei dem Königlichen Standesamt hier selbst wurden im Jahre 1894 angemeldet:

Geburten 958:

davon	379	männliche und	381	weibliche,
darunter eheliche .	278	"	284	"
" uneheliche 101	"	"	97	"

Eheschließungen 147.

Sterbefälle 664:

davon	340	männliche und	288	weibliche,
darunter Todtgeborene	22	"	14	"
Selbstmorde	3	"	1	"
Unfälle	14	"	2	"

Von den Gestorbenen (excl. 36 Todtgeborenen) war das Alter folgendes:

bis zu 1 Jahr . . .	183	eheliche und	46	uneheliche Kinder,
von 2—5 Jahren . . .	91	"	3	"
" 6—15 "	27	Personen,		
" 16—20 "	18	"		
" 21—30 "	41	"		
" 31—40 "	43	"		
" 41—60 "	93	"		
" 61—80 "	76	"		
" 81 und darüber . .	7	"		

Es starben 20 Personen an Scharlach, 26 an Diphtherie, 14 an Typhus (gastrisches Fieber), 73 an Brechdurchfall, 1 an Kindbettfieber, 80 an Lungenschwindsucht, 55 an acuten Erkrankungen der Atmungsorgane, 341 an sonstigen Krankheiten, 4 durch Selbstmord, 16 durch Unfälle.

Beim Standesamte betragen die Einnahmen 355,50 Mk.

die Ausgaben 1560,—	persönliche
76,—	sachliche
1636,— Mk.	

Bezüglich des hohen Procentsatzes an unehelichen Geburten ist zu erwähnen, daß dieselben zum bei Weitem größten Theil in der hiesigen Hebammen-Lehranstalt, welche Wöchnerinnen aus dem ganzen Regierungsbezirke aufnimmt, erfolgt sind.

Es sind daselbst insgesamt 160 uneheliche Kinder geboren worden.

4. Gemeindemitglieder, Bürger und Gemeindewähler.

Im Jahre 1894 sind 278 Personen als Gemeindemitglieder, nebst 841 Angehörigen derselben, sowie 151 Personen als Bürger, von denen 43 das Bürgerrechtsgeld bezahlten, hierorts aufgenommen worden.

Es waren vorhanden 1476 Gemeindewähler, welche an directen Steuern zusammen 319 510,46 Mk. zu entrichten hatten.

5. Steuern.

Permögens- und Einkommens-Verhältnisse

der Einwohner der Stadt Oppeln nach der Veranlagung zur Einkommensteuer und zur singirten Normalsteuerjäse für das Steuerjahr 1894/95.

Es waren veranlagt:				Hiergegen im Jahre 1893/94	
	Zahl der Personen	mit einem Durchschnittseinkommen		Zahl der Personen	Gesammtes Durchschnitts-Einkommen
		im Einzelnen	im Ganzen		M.
A. Steuerfrei	3054	210	641 340	3169	665 490
B. Zur singirten Normalsteuer:					
mit 1,20 Mk. Jahressteuer	996	360	358 560	881	317 160
" 2,40 "	1002	540	541 080	984	531 360
" 4,00 "	391	780	304 980	426	332 280
Zusammen B. zur singirten Normalsteuer	2389		1204 620	2291	1180 800
C. Zur Einkommensteuer:					
mit 6 Mk. Jahressteuer	284	975	276 900	254	247 650
" 9 "	234	1125	263 250	236	265 500
" 12 "	139	1275	177 225	148	188 700
zu übertragen	657		717 375	638	701 850

Es waren veranlagt:

Hiergegen im Jahre 1893/94

	Uebertrag	Zahl der Personen	mit einem Durchschnittseinkommen		Zahl der Personen	Gesammtes Durchschnitts-Einkommen
			im Einzelnen	im Ganzen		M.
mit 16 Mk. Jahressteuer	657	—	717 375	638	701 850	
" 21 "	160	1 425	228 000	148	210 900	
" 26 "	99	1 575	155 925	103	162 225	
" 31 "	105	1 725	181 125	101	174 225	
" 36 "	131	1 950	255 450	121	235 950	
" 44 "	117	2 250	263 250	92	207 000	
" 52 "	78	2 550	198 900	73	186 150	
" 60 "	50	2 850	142 500	55	156 780	
" 70 "	73	3 150	229 950	62	195 300	
" 80 "	50	3 450	172 500	38	131 100	
" 92 "	36	3 750	135 000	44	165 000	
" 104 "	33	4 050	133 650	24	97 200	
" 118 "	15	4 350	65 250	25	108 750	
" 132 "	37	4 750	161 750	29	137 750	
" 146 "	40	5 250	210 000	34	178 500	
" 160 "	16	5 750	92 000	25	143 750	
" 176 "	12	6 250	75 000	12	75 000	
" 192 "	10	6 750	67 500	16	108 000	
" 212 "	13	7 250	94 250	12	87 000	
" 232 "	16	7 750	124 000	12	93 000	
" 252 "	11	8 250	90 750	11	90 750	
" 276 "	10	8 750	87 500	10	87 500	
" 300 "	7	9 250	64 750	7	64 750	
" 330 "	12	10 000	120 000	10	100 000	
" 360 "	7	11 000	77 000	7	77 000	
" 390 "	7	12 000	84 000	3	36 000	
" 420 "	6	13 000	78 000	4	52 000	
" 450 "	4	14 000	56 000	6	84 000	
" 480 "	3	15 000	45 000	1	15 000	
" 510 "	3	16 000	48 000	5	80 000	
" 540 "	2	17 000	34 000	2	34 000	
" 570 "	2	18 000	36 000	1	18 000	
" 600 "	—	19 000	—	2	38 000	
" 630 "	1	20 000	20 000	2	40 000	
" 660 "	1	21 000	21 000	—	—	
" 690 "	1	22 000	22 000	—	—	
" 750 "	2	23 000	46 000	1	23 000	
" 780 "	1	25 000	25 000	—	—	
" 840 "	—	26 000	—	3	78 000	
" 960 "	1	28 000	28 000	—	—	
" 1040 "	1	31 250	31 250	—	—	
" 1120 "	—	33 000	—	1	33 000	
" 1280 "	1	35 000	35 000	1	35 000	
" 1360 "	2	39 000	78 000	2	78 000	
Zusammen C. zur Einkommensteuer	1833	4 830 625	1745	4 701 430		

	Es waren veranlagt:		Hiergegen im Jahre 1893/94	
	Zahl der Personen	mit einem Durchschnittseinkommen	Zahl der Personen	gesammeltes Durchschnitts- Einkommen
	im Einzelnen M.	im Ganzen M.		M.
Summa C. Uebertrag Hierzu:	1833	—	4 830 625	1745 4 701 430
Summa B. zur dingirten Normalsteuer . . .	2389	—	1 204 620	2291 1 180 800
Summa A. steuerfrei	3054	—	641 340	3169 665 490
Zusammen	7276	—	6 676 585	7205 6 547 720
Es entfallen an Durchschnittseinkommen:				
I. Auf die steuerpflichtige Person				
a. bei den dingirten Normalsteuersägen .	—	—	504	— 515
b. bei der Einkommensteuer	—	—	2 635	— 2 694
c. bei den Steuerpflichtigen überhaupt .	—	—	1 429	— 1 457
II. Auf den Kopf der veranlagten (steuer- pflichtigen und steuerfreien) Personen . .	—	—	918	— 909
III. Auf den Kopf der gesamten Bevölkerung	—	—	314	— 301

6. Städtische Behörden.

I. Personalien.

A. Magistrat.

Der am 18. Januar 1894 als Zweiter Bürgermeister gewählte Bürgermeister Arnold Schirm aus Krappitz ist, nachdem seine Wahl durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 26. Februar 1894 bestätigt worden, am 16. April 1894 in sein Amt eingeführt.

Zur informatorischen Beschäftigung waren im Laufe des Berichtsjahres seitens der Königlichen Regierung die Referendare Dr. Groenewold und von Schüzbar gen. Milchling überwiesen.

B. Stadtverordneten-Versammlung.

Neuwahlen haben im Berichtsjahre nicht stattgefunden.

Am 1. März 1895 verschied nach kurzem Krankenlager der stellvertretende Stadtverordneten-Vorsteher Rechtsanwalt Rosenbaum.

C. Bezirks-Vorsteher und Schiedsmänner.

In dem Personal der Bezirks-Vorsteher und Schiedsmänner sind folgende Veränderungen eingetreten.

Ausgeschieden sind die Bezirks-Vorsteher: C. Oesterreich im IV. Bezirk, der Brauereibesitzer Koniecko im IX. Bezirk und der Tischlermeister Wontropka im III. Bezirk. An deren Stelle wurden gewählt: Als Bezirks-Vorsteher im IV. Bezirk der Fabrikbesitzer Wanjura, im IX. Bezirk der Gerbereibesitzer Heckmann und im III. Bezirk der Seifenfabrikant Scholz.

Als Stellvertreter wurden gewählt im IV. Bezirk an Stelle des Bezirks-Vorsteher Wanjura der Cigarrenfabrikbesitzer Wurst, im IX. Bezirk an Stelle des Kaufmann Karl Jussek der

Kaufmann Otto Pierschke, im VIII. Bezirk an Stelle des Kupferschmiedemeisters Oskar Hipper der Bäckermeister August Skoruppa und im III. Bezirk an Stelle des Bezirks-Vorsteher Seifenfabrikanten A. Scholz der Kaufmann Carl Zacharowksi.

Als Schiedsmann ist der Versicherungsbeamte Thiel für den Schiedsamtbezirk Oppeln-Wilhelmsthal auf fernere 3 Jahre wiedergewählt worden.

D. Beamte.

In die neu geschaffene Stelle eines Hauptkassen-Buchhalters ist zunächst der frühere Kaufmann Paul Kabus zu einer einjährigen Probiedienstleistung vom 1. Februar 1894 einberufen worden. Nachdem aber der Herr Regierungs-Präsident angeordnet hat, daß diese Stelle einem Militair-Anwärter vorzubehalten sei, mußte p. Kabus am 2. Juni entlassen werden und wurde der Bezirks-Feldwebel Ernst Wenzel von hier vom 15. Juli ex. ab informatorisch und vom 15. October ab probeweise in dieser Stellung beschäftigt.

Auf weitere Anordnung der Auffichtsbehörde mußte auch die von dem pensionirten Rentierförster Birz probeweise bekleidete Polizei-Bureau-Assistenten-Stelle durch einen Militair-Anwärter besetzt werden und wird in derselben seit dem 26. October vorigen Jahres der Bezirks-Feldwebel Franz Wostal aus Beuthen commissarisch beschäftigt.

Birz vertritt zur Zeit die Stelle des erkrankten Standesamts-Secretairs Golega.

Der seit dem 26. September 1893 im hiesigen Polizei-Meldeamt als Bureau-Assistent probeweise beschäftigt gewesene Nicolaus Golez aus Bartelsee ist am 1. Juli 1894 in eine besser besoldete Privatstellung übergetreten und an dessen Stelle vom gedachten Zeitpunkte ab der frühere Rentmeister Oskar Seeliger aus Karmunkau zu einer sechsmaligen Probiedienstleistung einberufen worden.

Am 11. Januar starb plötzlich an Schlagfluß der Polizei-Sergeant Joseph Kahlert, an seine Stelle ist der Bicefeldwebel Joseph Neugebauer der 9. Compagnie 4. Oberschl. Inf. Regts. Nr. 63 vom 1. Februar 1895 ab zur Probiedienstleistung einberufen worden.

Neuangestellt wurde ferner vom 1. Juli ab der Militair-Invalide Berthold Keller als Schul-Kastellan.

Vom 1. Juli 1894 ab wurden definitiv angestellt der städtische Bauaufseher Joseph Timbollek und der Krankenwärter Nowak.

Die Zahl der städtischen Nachtwächter ist mit Rücksicht auf die Zunahme der Bevölkerung — nahezu 3000 Seelen seit 1891 — vom 1. Juli ab von 14 auf 15 erhöht worden. Ferner ist das Stelleneinkommen der Nachtwächter während der Wintermonate um monatlich 3 Mark erhöht worden.

II. Geschäfts-Verkehr.

Das Geschäfts-Journal beim Magistrat weist 1894 15 411 Nummern auf, bei der Polizei-Verwaltung 12 657 zusammen 28 068 gegen 25 227 im Vorjahr. Das Geheim-Journal enthält 281 Nummern. Beim Standesamt waren 1894 777 gegen 680 im Vorjahr.

Die Zahl der Vertragsnummern betrug im Jahre 1894 beim Magistrat 1736 gegen 1220 im Vorjahr. — Die Stadtverordneten-Versammlung hielt 1894 20 öffentliche Sitzungen gegen 17 im Vorjahr ab.

Bei der Stadt-Polizei-Verwaltung war der Geschäftsverkehr folgender:

1. Verhaftungen kamen im Jahre 1894 vor:
 - wegen Landstreichen und Bettelns 146 Personen,
 - " Obdachlosigkeit und Trunkenheit 68 "

c) wegen Ruhestörung	59 Personen,
d) " groben Unfugs	46 "
e) " Kindermordes	1 "
f) " Körperverlegerung	2 "
g) " Hausfriedensbruch	4 "
h) infolge gerichtlicher Requisitionen auf Grund von Haftbefehlen	66 "
i) wegen läuderlichen Umhertriebens	14 "
k) " Nichtbeschaffung eines Unterkommissus	23 "
l) " gewerbsmäßiger Unzucht	21 "
m) " Nichtbefolgung der Reiseroute	1 "
n) " steckbrieflicher Verfolgung	11 "
o) " Diebstahls	73 "
p) " Betrugs	9 "
q) " Sachbeschädigung	4 "
r) " Beleidigung	5 "
s) " Widerstand gegen die Staatsgewalt	6 "
2. Davon sind:	
a) der Königl. Staatsanwaltschaft überwiesen	148 Personen,
b) mittelst Strafverfügung bestraft	— "
c) dem Armenhause überwiesen	— "
d) vorläufig wieder entlassen	388 "
e) den Gemeinden zugeführt	23 "
3. Fabriken, in denen jugendliche Arbeiter von 14 bis 16 Jahren beschäftigt, sind 24 vorhanden	
Kinder unter 14 Jahren werden nicht beschäftigt.	
4. Unter Sanitätspolizei Controle standen	7 "
5. Als Fleischbeschauer fungirten im hiesigen Stadtpolizeibezirk 2 Personen, im Schlachthause 5.	
6. Revisionen der Materialwaaren- und Getränkeleinhandlungen fanden im Jahre 1894 6 Mal statt.	
7. Es sind wegen Uebertretung 1723 Strafmandate erlassen worden, gegen welche in 47 Fällen die richterliche Entscheidung angerufen wurde und zwar wurden Straf- mandate erlassen	
1. wegen Straßenpolizei-Contraventionen	128
2. " unterlassener Fremdenanmeldungen	74
3. " Uebertretung der Polizei-Verordnung über den Verkehr mit Mineralölen	31
4. " verspäteter Anmeldung zum Standesregister .	18
5. " Badens auf verbotenem Platze	6
6. " Uebertretung des Feld- u. Forst-Polizei-Gesches	9
7. " Uebertretung der Gewerbeordnung	1
8. " Uebertretung der Polizei-Verordnung betreffend den Transport von Fleisch	2
9. " Uebertretung der Polizei-Verordnung betreffend Einführung einer Controle des Pferdehandels .	3

10. wegen Schulversäumnissen	422
11. " Beschädigung der Verschönerungsanlagen	1
12. " Thierquälerei	1
13. " Dulbens von Gästen über die Polizeistunde	17
14. " Nichtbeachtens des Droschen-Reglements	37
15. " verübter Exesse	76
16. " Führung nicht geachteter Waagen u. Gewichte .	29
17. " Markt-Contraventionen	11
18. " Sonntagseuthiligung	26
19. " unterlassener Anmeldung zur Krankenkasse .	17
20. " Fehlens bei stattgehabten Feuern und Spritzen- proben	471
21. " Feilhalten vorborbener Nahrungsmittel	3
22. " Baupolizei-Contraventionen	7
23. " unbefugten Anpreisens von Heilmitteln	7
24. " unterlassener Beibringung von Arbeitsbüchern .	1
25. " Uebertretung der Gefinde-Ordnung	9
26. " Uebertretung des Rayongesetzes	1
27. " auffälschsem Umherlaufen von Hunden und unterlassener Anlegung der Hundemaulkörbe .	8
28. " Nichtbeleuchtens der Treppen und Flure	10
29. " unterlassener Anmeldung zur Rekrutierungs- Stammrolle	1
30. " Entwendung von Nahrungsmitteln zum als- baldigen Gebrauch	1
31. " Uebertretung der Polizei-Verordnung betreffend den Gebrauch von Vierdruck-Apparaten	2
32. " Fahrens ohne Beleuchtung	11
33. " Fahrens ohne resp. mit nicht vorschrifts- mäßiger Namensstafel	34
34. " Annahme von Pflegekindern ohne polizeiliche Genehmigung	2
35. " Fehlens in der Fortbildungsschule	235
36. " Störung des Unterrichts in der Fortbildungss- schule	4
37. " Uebertretung der Polizei-Verordnung betreffend die Benutzung des öffentlichen Schlachthauses .	7
8. Auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 kamen im Laufe des Jahres 1894 130 Unfälle zur Anmeldung. Bei 124 Unfällen wurde die Untersuchung eingeleitet, bei 2 Unfällen trat der Tod ein.	
9. Aus Straf- und Besserungs-Anstalten kührten zurück:	
a) aus Buchthäusern	23 Personen
b) " Korrektionshäusern	46 "
c) " Gerichtsgefängnissen	63 "
10. Unter Polizei-Aufficht standen	23 "

11. Durch die Paß-Polizei sind im Fremden-Bureau ausgestellt worden:
- | | |
|----------------------------|---------|
| a) Inlands-Pässe | 2 Stück |
| b) Paßkarten | — " |
| c) Reiserouten | 6 " |
| d) " visits | 58 " |
12. Fremde wurden gemeldet:
- | |
|--|
| a) 4238 Personen durch die Fremdenbücher der Gasthöfe, |
| b) 2856 " " " Herbergen, |
| c) 112 " zu vorübergehendem Aufenthalt, |
| d) 48 " zum Besuch, |
| e) 410 " als Gesellen, |
| f) 183 " Lehrlinge. |
13. Dienstboten wurden gemeldet:
- | |
|--|
| a) Angezogen 120 männliche, 814 weibliche, |
| b) Abgezogen 100 " 739 |
- Gefünde-Dienstbücher wurden ausgefertigt 139 Stück, Arbeitsbücher 236 Stück.
14. Transporte wurden abgesandt:
- | |
|--------------------------------------|
| a) eingeleitet 130 mit 173 Personen, |
| b) fortgesetzt — " " |
- Durch diese Transporte sind abgeführt worden:
- | |
|--|
| a) in Buchhäuser durch 36 Transporte 44 Personen |
| b) " Korrektionshäuser 34 " 64 " |
| c) " Gerichtsgefängnisse 49 " 53 " |
| d) " Irrenhäuser 2 " 2 " |
| e) " Ausgewiesen 1 " 1 " |
| f) in die Zwangserziehungsanstalt " 8 " 9 " |
15. Unterstützungen an hilfsbedürftige Reisende und entlassene Gefangene wurden gezahlt 14 Mark an 40 Personen.
16. Gewerbliche Streitsachen 17.
17. Trunkenbolde wurden controlirt 19.

III. Polizei-Verordnungen

wurden im Berichtsjahre erlassen:

- über öffentliches Anschlagswesen, publicirt am 16. Juni 1894;
- über Feilhalten auswärts geschlachteten Fleisches, publicirt am 1. Dezember 1894;
- über Holzlagerplätze hiesiger Gewerbetreibender bezüglich der Höhe der Strafandrohung von der Königl. Regierung bestätigt am 19. December 1894) publicirt am 29. December 1894.
- über offene Bebauung im östlichen Gelände der Stadt, publicirt am 12. Januar 1895.

7. Schulwesen.

I. Gymnasial-Vorschule.

Die Anstalt zählte bei Beginn des Schuljahres in drei Coursen 48 Schüler. Der Zugang betrug 2, der Abgang 6 Schüler, der Bestand beträgt demnach 44.

Der an die Volksschule versetzte Lehrer Schareck ist durch den Lehrer Heimann ersetzt worden.

II. Höhere Mädchenschule.

Im Schuljahr 1894/95 besuchten die Schule 177 Schülerinnen, davon waren 113 evangelischer, 15 katholischer und 49 jüdischer Religion, 169 einheimische und 8 auswärtige.

Neu aufgenommen bezw. wieder eingetreten sind 29 evangelische, 1 katholische und 5 israelitische (34 einheimische und 1 auswärtige) Schülerinnen.

Der Kindergarten wurde von 10 Knaben und 6 Mädchen besucht.

III. Städtische Schulen.

Die katholischen Elementar-Knabenschulen wurden zu Anfang des Schuljahres von 1238 Schülern besucht. Der Abgang während des Schuljahres beträgt 50, der Zugang 48, die derzeitige Frequenz 1236 (gegen das Vorjahr 76 mehr).

Die katholischen Elementar-Mädchenschulen zählten zu Anfang des Schuljahres 1072 Kinder. Der Abgang beträgt 66, der Zugang 47, die Frequenz daher zur Zeit 1053 (gegen das Vorjahr 14 mehr).

Neu angestellt wurden am 1. April die Lehrer: Joseph Heimann, Paul Hoffrichter, Eduard Kardiske, Johann Radziej und Karl Weigand; am 1. October die Lehrer Franz Richter und Joseph Raczek für die zu diesem Zeitpunkt nach Charlottenburg bew. Görslig versetzten Lehrer Paul Hoffrichter und Eduard Kardiske.

Für den wegen Krankheit beurlaubten Lehrer Constantin Pierko wurden für die Zeit vom 1. Mai bis 1. Juli der Hilfslehrer Teuber aus Schaderwitz Kreis Falkenberg und für die Zeit vom 1. Juli bis 31. März der Hilfslehrer Karl Nowak aus Karbischau Kreis Falkenberg berufen.

Die evangelischen Elementar-Knabenschulen wurden zu Anfang des Schuljahres von 390 Schülern besucht, der Abgang betrug 28, der Zugang 39, der derzeitige Bestand beläuft sich somit auf 401 Schüler (gegen das Vorjahr 37 mehr).

Die evangelischen Elementar-Mädchenschulen zählten zu Anfang des Schuljahres 318 Schülerinnen, der Abgang betrug 16, der Zugang 37, die derzeitige Frequenz demnach 339 (gegen das Vorjahr 22 mehr).

Am 1. April ist der Lehrer Lindner angestellt worden.

Für die am 1. October in den Ruhestand getretene Lehrerin Fräulein Lucie Lehmann wurde Fräulein Marie Rauke aus Hamm bei Bochum hierher berufen.

Im Laufe des Sommers wurde bei der Knaben-Schule Nicolaistraße 21 ein Turnplatz eingerichtet.

Von dem evangelischen Armen-Verein mit Unterstützung des Fiskus und der Stadt wird bei der evangelischen Elementarschule eine Kleinkinderschule gehalten, welcher zwei Diaconissinnen aus dem Lehmgrober Mutterhause zugethieilt sind, dieselbe besuchen circa 120 Kinder aller Confessionen.

IV. Die gewerbliche Fortbildungs-Schule.

Die Schule besuchen zur Zeit 424 Schüler. Im Jahre 1894 betrug der Zugang 175, der Abgang 167.

V. Die kaufmännische Fortbildungs-Schule.

Die Schule wird von 101 Schülern — vertheilt in 3 Klassen — besucht.

VI. Knabenhandarbeits-Unterricht.

Der Verein für erziehliche Knaben-Handarbeit zählt gegenwärtig 40 Mitglieder.

Der Unterricht wird von 22 Knaben benutzt und zwar der Kursus für Kerbschnitt von 12 und derjenige für Papparbeit von 10 Schülern.

Dank der im Berichtsjahre erfolgten Zuwendung des Herrn Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten in Höhe von 250 Mark konnte eine Werkstatt mit Hobelbänken und Handwerkszeug eingerichtet werden und wird von Ostern 1895 ab auch ein Kursus in Hobelbank-Arbeit eröffnet werden.

VII. Die landwirthschaftliche Winterschule

wird im laufenden Semester von 46 Schülern besucht.

VIII. Schul-Verwaltung.

Die Ausgaben betragen bei der Unterrichts-Verwaltung im Etatjahr 1893/94

für die Elementarschulen	91 460 Mf.
" " höhere Mädchenschule	25 517 "
" " Fortbildungsschule	3 193 "
und zwar wurden hiernach Zuschüsse aus der Stadt-Haupt-Kasse erforderlich:	
für die Elementarschulen	74 871 Mf.
" " höhere Mädchenschule	9 186 "
" " Fortbildungsschule	1 193 "

Der Hauptetat der Unterrichts-Verwaltung Ende 1893/94 ergibt:

Ausgaben einschließlich Neute	120 170 Mf., im Vorjahr 105 319 Mf.
Einnahmen	120 170 " " "
Der Etat setzte aus	118 218 Mf., im Vorjahr 102 896 Mf.
Also gegen den Etat mehr	1 952 Mf., im Vorjahr 2 423 Mf.

8. Bau-Polizei.

Bauconseile sind ertheilt worden:

- in der Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1894:
 a) zu Neubauten 37,
 b) zu Erweiterungs- und Umbauten 55.

9. Feuerlöschwesen.

Der freiwillige Feuerlösch- und Rettungs-Verein besitzt 76 active und 86 inactive Mitglieder, während der Sterbekasse 126 Mitglieder angehören.

Alarmirt wurde die Feuerwehr im Jahre 1894 fünf Mal und zwar am 24. April beim Großfeuer in der Begas'schen Fäßfabrik, am 5. Mai beim Kellerbrande im Proskauer'schen Hause, am 17. Juli bei blindem Alarm, am 3. August bei Hochfeuer im "Deutschen Hause" und am 13. September bei dem Brunnenunglück auf dem Rothe'schen Grundstück.

Es fanden im Ganzen 12 allgemeine Übungen mit sämtlichen Mannschaften, 3 Abtheilungs-übungen und eine Hauptübung mit der Pflichtfeuerwehr, eine Revision sämtlicher Geräthe und Ausrüstungsstücke, 8 Sitzungen des technischen Vorstandes und 2 Generalversammlungen statt.

Nach dem Kassenbericht schließt die Feuerwehr-Kasse mit einer Einnahme von 3939 Mf. 70 Pf. und einer Ausgabe von 1099 Mf. 63 Pf., die Sterbekasse mit einer Einnahme von 3594 Mf. 69 Pf. und einer Ausgabe von 30 Mf. ab, so daß am Schlüsse des Jahres ein Bestand von 2840 Mf. 7 Pf. bzw. 3564 Mf. 69 Pf. verblieben ist. Die Bestände sind in der Stadt-Spar-Kasse zinsbar angelegt.

Die Stadtgemeinde Oppeln tritt vom 1. April 1895 ab dem oberschlesischen Unterverbande der freiwilligen Feuerwehren von Schlesien und Posen bei.

10. Öffentliche Armenpflege.

Bei der städtischen Armenkasse waren im Etatjahr 1893/94 die Einnahmen und Ausgaben folgende:

Einnahmen:

Zinsen von Wertpapieren	534 Mf.
Beiträge aus Stiftungen	22 "
Hundesteuern	2100 "
Tanzsteuern	176 "
Strafgelder	2540 "
Erstattete Unterstützungen	414 "
Freiwillige Gaben und Geschenke	24 "
Zuschüsse der Stadthauptkasse	27833 "
Insgemein	320 "
Summa	33963 Mf.
Legaten-Verwaltung (verschiedene Legate)	627 "
Et- Summa	34590 Mf.

Ausgaben:

Befoldungen	670 Mf.
Zur monatlichen Vertheilung an Arme	21122 "
Zu momentanen Unterstützungen	181 "
Verpflegungs- und Bekleidungskosten für arme Waisenkinder	9083 "
Medizin- und Kurkosten	301 "
Verpflegungskosten für Siechfranke	1724 "
Begräbniskosten	679 "
Für Brennmaterial	—
Verschiedene Ausgaben	203 "
Summa	33963 Mf.
Dazu Legaten-Verwaltung	627 "
Et- Summa	34590 Mf.

Abschluß:

Die Einnahme beträgt	34590 Mf.
Die Ausgabe beträgt	34590 "
Der Etat setzte aus	34650 Mf.
Mithin gegen den Etat weniger	60 Mf.

Amfang 1894 waren 359 Stadtarme und am Jahresende 372 Stadtarme vorhanden, an welche 21122 Mk. Unterstützungen gezahlt wurden.

Außerdem sind unterstützt worden:

- a. für Rechnung auswärtiger Armenverbände 14 Arme mit 1284 Mk.,
- b. für Rechnung des Landarmenverbandes 13 Arme mit 1644 Mk.

Von den Erben des verstorbenen Kaufmanns Sigismund Bringsheim wurde eine Schenkung von 300 Mark zur Vertheilung an die Armen ohne Unterschied der Confession gemacht.

11. Städtische Kranken-Anstalt.

Im Jahre 1894 wurden im städtischen Krankenhaus 110 Kranken mit 5624 Verpflegungstagen und 8 Siechen mit 2049 Verpflegungstagen behandelt, so daß durchschnittlich auf jeden Kranken $51\frac{7}{55}$, auf jeden Siechen $256\frac{1}{8}$ Verpflegungstage kamen.

Höchster Bestand am 30. März und zwar 18 männliche und 10 weibliche, zusammen 28 Personen. Geheilt wurden 50, gebessert 17, ungeheilt bezw. in auswärtige Anstalten übergeführt 9, gestorben sind 13 männliche und 5 weibliche und in der Pflege verblieben 24 Personen und zwar 21 männliche und 3 weibliche.

Auf Grund eines Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung, d. d. 27. September 1894, und des Magistrats vom darauffolgenden Tage wurde für die Stadt ein transportabler Desinfectionss-Apparat, Patent Tilger, von der Firma A. Weyergans in Düsseldorf für den Preis von 2400 Mk. gekauft. Derselbe traf am 12. October hier ein, wurde in einem für ihn erbauten Schuppen auf dem Hofe des städtischen Krankenhauses untergebracht und der Krankenhaus-Verwaltung übergeben.

Eine Prüfung des Apparats in Gegenwart des Magistrats, mehrerer Aerzte und Sachverständigen ergab ein nach jeder Richtung hin günstiges Resultat.

12. Das Bürgerhospital ad St. Alexium.

Die Zahl der Pfleglinge in derselben beträgt wie im Vorjahr 30.

13. Todesfall.

Am 20. Januar verstarb unser Ehrenbürger, der fürstbischöfliche Commissarius, geistliche Rath und Erzpriester Wilhelm Borsch, Ehrendomherr der Cathedralkirche ad St. Joannem zu Breslau, welcher fast ein halbes Jahrhundert unter uns thätig gewesen ist. Die letzte That seines Lebens, die Begründung eines Waisenhauses, sichert ihm ein bleibendes Gedenken.

14. Besitz-Veränderungen und Verpachtungen.

a. Besitz-Veränderungen.

Die Stadtgemeinde hat eine ihr gehörige am Ostrawek gelegene wertlose Parcele von 18 qm an den Kaufmann Adolf Wittner gegen eine Parcele von 16 qm, welche zur Straßenverbreiterung nothwendig war, eingetauscht, ebenso hat die Stadtgemeinde eine ihr gehörige, fast wertlose Parcele an der Wallstraße von 1 ar 7 qm an die Witwe Hedwig Kalla, geb. Schimainda, hier selbst gegen eine gleich große Parcele, welche zur Verbreiterung der vom Karlsplatz nach dem Wilhelmsplatz führenden Straße nothwendig war, ausgetauscht.

b. Verpachtet wurden:

Das städtische Ackerstück, der Golkowskische Garten genannt, an der Sternstraße, 1 ha 45 a 67qm groß, für die Zeit vom 1. October 1894 bis 1. October 1900 für den jährlichen Pachtzins von 145 Mk. an den Hausbesitzer Peter Babcinski zu Oppeln. Bisheriger Pächter war der Kaufmann Richard Körber von hier; das Gasthaus „zum weißen Röß“ vom 1. October 1894 bis dahin 1897 für den jährlichen Pachtzins von 1200 Mk. an den Gasthauspächter Joseph Barteklo. (Wieder verpachtet.)

Die Erhebung des Auftriebsgeldes auf dem Viehmarkte, welche bisher immer mit dem „weißen Röß“ vergeben wurde, ist dem Barteklo noch bis Ende März 1895 für den jährlichen Pachtzins von 1060 Mk. belassen worden. Vom 1. April d. J. ab wird das Auftriebsgeld von der Stadt erhoben.

Die Grasnutzung auf der Schlosswiese wurde pro 1894 für 157 Mk. und die Obstzüchtung in den Schlossparkanlagen pro 1894 für 201 Mk. verpachtet.

15. Alterszulagen, Ruhegehalter, Versicherungen.

Der Magistrat hat mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung an das Haus der Abgeordneten wegen Gewährung der staatlichen Alterszulagen an Volksschullehrer in Städten mit mehr als 10000 Einwohnern eine Petition eingereicht, welche als Material für die in Aussicht gesetzte gesetzliche Regelung der Lehrer-Besoldung der Staatsregierung überwiesen ist.

Nachdem das Gesetz, betreffend das Ruhegehalt der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen nicht staatlichen mittleren Schulen und die Fürsorge für ihre Hinterbliebenen vom 11. Juni 1894 in Kraft getreten ist, haben die städtischen Körperschaften hinsichtlich der höheren öffentlichen Mädchen-Schule und der Gymnasial-Vorschule beschlossen, mit Beginn des Schuljahrs 1895/96 der in Folge des Gesetzes vom 23. Juli 1893 für den Regierungsbezirk Oppeln gebildeten Ruhegehaltskasse für die Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen beizutreten.

Die Stadtgemeinde Oppeln hat ihre Haftpflichtgefahr, und zwar:

- I. hinsichtlich der Körperverletzungen und der Sachbeschädigungen,
- II. hinsichtlich der Bauausführungen in eigener Regie und
- III. hinsichtlich des Ziegeleibetriebes

bei dem „Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Verein“ in Stuttgart für eine zehnjährige Dauer und gegen feste Prämien vom 7. October 1894 ab versichert.

An Jahresprämien werden gezahlt:

für die Versicherung ad I	132 Mk.	68 Pf.
" " "	II	36 " 14 "
" " "	III	22 " 8 "
zusammen		

190 Mk. 90 Pf

16. Ansteckende Krankheiten.

Es gelangten im Berichtsjahre zur Kenntnis der Polizei-Verwaltung Erkrankungsfälle an: Scharlachfieber 22 Fälle. Die größte Zahl — 5 — weist der Monat November auf. Diphtheritis 62 Fälle. Die größte Zahl in den Monaten October und December je 10. Wegen eines Todesfalles an Diphtheritis im alten Gerichtsgebäude war die dort untergebrachte Schule vom 30. Mai ab auf 14 Tage geschlossen. Typhus 55 Fälle. Hiervon betrafen 28 Fälle auswärts wohnende Personen, welche im St. Adalbert-Hospital gepflegt wurden. Die größte Zahl der Erkrankten in hiesiger Stadt weisen die Monate October und November auf — je 6 —. Besonders stark ist diese Krankheit in der

Zimmerstraße (15 Fälle) und hier im Maurermeister Kloß'schen Hause aufgetreten. Nach Ausführung der projectirten Wasserleitung dürfte sich die Zahl der Erkrankungen an Typhus in Oppeln bedeutend verringern.

17. Handel und Gewerbe.

Zur Gewerbesteuer waren veranlagt:

	für 1893/94	für 1894/95
in Klasse I	4 Steuerpflichtige,	5 Steuerpflichtige,
" " II	15	15
" " III	87	87
" " IV	247	263
zur Betriebssteuer	144	140

18. Eisenbahnverkehr.

Der Personen-, Bieh- und Güterverkehr auf Station Oppeln der Oberschlesischen und der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn im Jahre 1894 war folgender:

Abgegangen: 321 139 Personen,
161 990 Tonnen Güter,
1 236 Stück großes Bieh,
9 595 Stück kleines Bieh.

Angekommen: 184 374 Tonnen Güter,
380 Stück großes Bieh,
2 533 Stück kleines Bieh.

19. Schiffsverkehr.

Die hiesige Schiffschleuse passirten:
(Also Verkehr im Hafen.)

1893	Schleuse				Tiefe	Ladung		Die Oderbrücke passirten: (Also Stromverkehr.)				
	stromauf		stromab			bei Hochwasser und Gießgang		stromauf	stromab	Schiffe		
	beladen	leer	beladen	leer		Centner	Centner	beladen	leer	beladen	leer	Centner
Januar												
Februar	17	47	30	26	—	2000	57709	—	—	—	—	—
März												
April												
Mai	162	173	127	169	8	28644	188018	—	—	2	93	114
Juni										4	92	106
Juli										6	118	130
August	144	148	108	143	6	18744	97334	—	—	2	134	112
September										2	104	110
Oktober										97	97	—
November	82	96	51	81	12	10930	47530	—	—	74	60	—
Dezember										4	111	126
										30	100	91
										5	31	27
										36	—	—

20. Post- und Telegraphen-Verkehr.

Beim Kaiserlichen Postamt hier selbst sind im Jahre 1894
angekommen:

1 548 014	Stück Briefe, Postkarten, Drucksachen, Waarenproben,
132 650	Packete ohne Werthangabe,
13 329	Briefe mit Werthangabe,
6 620	Packete mit Werthangabe,
12 513	Postnachnahmesendungen,
6 285	Postauftragsbriefe,
71 773	Postanweisungen im Betrage von 4 084 040 Mf.,
823 032	Zeitungsnummern;

abgegangen:

1 457 248	Stück Briefe, Postkarten, Drucksachen, Waarenproben,
112 167	Packete ohne Werthangabe,
9 206	Briefe mit Werthangabe,
4 342	Packete mit Werthangabe,
7 383	Postnachnahmesendungen,
2 670	Postauftragsbriefe,
93 846	Postanweisungen im Betrage von 5 925 244 Mf.,
337 528	Zeitungsnummern.

Telegramme wurden angenommen 18 913 Stück, eingegangen sind 19 019 Stück.

Die Porto- und Telegrammgebühren-Einnahme betrug 175 429 Mf.

21. Droschkenwesen und Dienstmänner.

Im Betriebe standen im Berichtsjahre 22 Droschken. Es fanden 12 Revisionen der Fuhrwerke und Pferde statt, bei welchen außer dem Polizei-Commissar Huber jedesmal auch der Königl. Kreishierarzt Sporleder und bei drei Revisionen der Sattlermeister und Wagenbauer Petrelli zugegen waren. Es mussten 2 Pferde und ein Schlitten wegen Unbrauchbarkeit ausrangiert werden. Wegen unentschuldigten Fehlens bei den Revisionen sind 3 Besitzer mit Strafverfügungen belegt worden. Das Dienstmännergewerbe betreiben zur Zeit 6 Personen im Stadtbezirke.

22. Städtische Sparkasse.

Am Schlusse des Jahres 1892 waren auf 6289 im Umlauf befindliche Sparkassenbücher 2 918 359 Mark Spareinlagen eingezahlt. Einschließlich der zugeschriebenen Zinsen im Betrage von 70 325 Mf. wurden im Jahre 1893 = 1 365 457 Mf. Spareinlagen ein- und zugezahlt, 283 085 Mf. mehr als im Vorjahr. Es wurden 1499 neue Sparkassenbücher ausgegeben, 162 Stück mehr als im Vorjahr. Im Berichtsjahre 1893 sind 1 028 573 Mark Spareinlagen zurückgenommen = 113 502 Mf. weniger als 1892, 1119 Sparbücher gänzlich abgehoben, 139 weniger als im Vorjahr.

Im Jahre 1893 fanden 15 657 Abfertigungen statt, gegen 14 751 im Jahre 1892, nämlich 9869 Einzahlungen und 5788 Auszahlungen.

Am Schlusse des Jahres 1893 verblieben auf 6669 im Umlauf befindliche Sparbücher 3 255 243 Mf. Spareinlagen im Bestande, 336 884 Mf. Spareinlagen und 380 Sparbücher mehr als ult. 1892.

Unter diesen 6669 Sparbüchern befanden sich 1863 Stück mit Einstagen bis zu 60 Mk., 1134 Stück mit Einstagen von 60 bis 150 Mark, 980 Stück mit Einstagen von 150 bis 300 Mk., 1054 Stück von 300 bis 600 Mk. und 1638 Stück mit Einstagen von über 600 Mk. Die durchschnittliche Einstage auf ein Sparbuch betrug ult. 1893 = 488 Mk.

An Zinsen wurden im Jahre 1893 = 131 949 Mk. vereinnahmt, 8830 Mk. mehr als 1892. Zur Verzinsung der Spareinstagen mit 3 % waren 6017 Mk. mehr als 1892 erforderlich, nämlich 88 524 Mk. Der Zinsenüberschuss im Jahre 1893 beträgt mithin 43 425 Mk., 2813 Mk. mehr als im Jahre 1892. Der durchschnittliche Zinsentrag vom Hundert beträgt im Berichtsjahre 1893 = 3,80 Mk. gegen 3,98 Mk. im Vorjahr.

Der Kapitalbestand betrug ult. December 1892 = 3 097 139 Mk. Im Jahre 1893 sind 968 670 Mk. neue Kapitalien ausgeliehen, dagegen 590 795 Mk. zurückgezahlt worden. Der ult. 1893 verbliebene Kapitalbestand von 3 475 014 Mk. hat sich mithin gegen das Vorjahr um 377 875 Mk. vermehrt. Von dem Kapitalbestande sind angelegt:

in Werthpapieren (nominell)	1 410 700 Mk.
in Hypotheken	1 439 143 "
Anleihe der Stadt Oppeln	408 585 "
Anleihe der evangelischen Kirchengemeinde Oppeln	58 236 "
in Lombard-Darlehen	158 350 "
Hierzu Kassenbestand	79 655 "
Am Jahresabschluß 1893 betrug das Gesamtvermögen (nominell)	3 554 669 "
Gesamt-Courswerth	3 525 540 "
Das Guthaben der Sparkasseninteressenten betrug ult. 1893	3 255 243 "
Mithin betrug der Ueberschuss resp. Reservesfonds	270 297 "
Ende 1892 betrug der Reservesfonds	236 485 "
Somit ist im Jahre 1893 ein Reingewinn von	33 812 "

erzielt worden.

Auf Grund der Bestimmung des Nachtrages zu § 32 des Statuts der Sparkasse vom 25. November 1893 kann, sobald der Reservesfonds eine Höhe von sieben Prozent der Einstagen erreicht hat, von den etwaigen ferneren Jahresüberschüssen die eine Hälfte mit jedesmaliger Genehmigung der zuständigen Staatsaufsichtsbehörde zur Befriedigung außerordentlicher kommunaler Bedürfnisse verwendet werden, während die andere Hälfte dem Reservesfonds zugeschlagen wird, bis dessen Höhe sich auf zehn Prozent beläuft.

Sobald der Reservesfonds eine Höhe von zehn Prozent der Einstagen erreicht hat, kann der gesamte Ueberschuss in vorstehender Weise Verwendung finden.

Der am Jahresabschluß 1893 verbliebene Ueberschuss resp. Reservesfonds betrug 8,3 % des Gesamt-Einstagekapitals.

Von dem im Jahre 1893 erzielten Reingewinn von 33 812 Mk. ist mit Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten im Jahre 1894 die Hälfte mit 16 906 Mk. zur Befriedigung außerordentlicher kommunaler Bedürfnisse der Stadt-Hauptkasse überwiesen worden.

23. Städtische Bauten.

Unter den im Berichtsjahre erfolgten zahlreichen baulichen Ausführungen nimmt die Regulierung und Neupflasterung der Gartenstraße von der Steemann'schen Besitzung ab bis zur Karlsstraße und die im Anschluß hieran erfolgte Umpflasterung des Karlsplatzes die erste Stelle ein. Die bis-

her dort vorhandenen ungünstigen Steigungsverhältnisse wurden beseitigt und das Planum so disponirt, daß bei einer späteren Freilegung der Töpferstraße bzw. Ankauf der bebauten Insel das Profil der Straße nur auf die Länge jener Bauten zu verschieben ist. Auch bei dieser Ausführung wurden die bebauten Grundstücke an die Canalisation, welche im Interesse einer schnelleren Aufnahme der Meteorwasser hergestellt war, angeschlossen. Die mit dem Besitzer des Grundstückes an der Ecke der Töpfer- und Gartenstraße wegen Freilegung der Letzteren gepflogenen Verhandlungen haben erfreulicherweise zu einem Resultate in sofern geführt, als die vorspringende Gartennmauer abgebrochen und in der planmäßigen Linie wieder aufgeführt werden konnte, wodurch dem Verkehrsinteresse wünschenswerth Rechnung getragen wurde.

Durch die beregte Ausführung ist nunmehr die Lücke geschlossen in dem 1,7 Kilometer langen Straßenzuge, für welchen die Provinz eine Bahnhofsgelehr-Bewilligung ausgesprochen hat und welcher bestimmt ist den Lastfuhrverkehr vom Bahnhofe bis zum nördlichen Theile der Stadt, die inneren alten Straßentracen entlastend aufzunehmen.

Einen breiten Raum nahmen ferner die im laufenden Jahre zur Ausführung gelangten projektierten Canalisationen für Meteorwasser und die bewirkten Hausanschlüsse ein. Nach Umfang und Schwierigkeiten während der Herstellung verdient die Canalisation der Nicolaistraße vom alten Wallgrabenkanale ausgehend bis zum Kreuzpunkte mit der Gerichtsstraße sich erstreckend an erster Stelle Erwähnung. Nach Fertigstellung deren Revisionschächte und Gully's, welche letztere nach Disposition die beschleunigte Aufnahme der Straßenwasser gewährleisten, konnten abermals 4 der überaus störenden, ihren Zweck nur mangelhaft erfüllenden und in der Unterhaltung kostspieligen Gerinneüberleitungen ersetzt werden.

Mit Rücksicht auf die bauliche Entwicklung der Stadt in östlicher Richtung und die nicht aufschiebbare Regulirung der Vorwerkstraße gelangte ferner die Canalisation der Rosenbergerstraße und der Vorwerkstraße insoweit erforderlich zur Ausführung. Auch hier werden die Abwässer dem Wallgrabenkanale zugeführt, nachdem die früheren Leitungen bzw. offenen und verdeckten Grabenläufe und unzureichenden Rinnsteine beider Straßen am Kreuzpunkt derselben zweckmäßig verbunden oder übrig gemacht wurden.

Die ganz erheblichen Erweiterungsbauten des ad St. Adalbert Hospitals forderten nicht minder eine geregelte unterirdische Ableitung der Wirthschafts- und Traufwasser des bedeutenden Complexes und wurde der Anschluß des Etablissements an die Canalisation der Klosterstraße vom Regierungsplatze bis zum Wilhelmsplatze ausgeführt. Die von Lezerer bisher in ganz bedeutendem Maße abfließenden in der Frostperiode die steil abfallende Straße unpassierbar machenden Wässer werden nunmehr in geeigneten Abständen schnell der Canalisation zugeführt und gelangen in den von der Malapaneerstraße sich abzweigenden alten Kanal. Auch bei dieser Herstellung war die Einführung einer Trumme und einer für den Verkehr äußerst gefahrdrohenden alten Einhaltöffnung, welche seit Decennien zu Beschwerden Anlaß gegeben hatte, möglich.

Auf Erfordern der Königl. Regierung wurde ferner, nachdem dies bei der Deichschau angezeigt war, der Vorfluthgraben der Ludwigstraße von der Fesselstraße bis zum Binneniel canalisirt, auch entschlossen sich dort mehrere Hausbesitzer dazu, die Gräben vor ihren Grundstücken durch Thonrohrleitungen auf ihre Kosten zu ersezten. Dass durch die beregte Maßnahmen in sanitärer Hinsicht ein weiter Schritt vorwärts gethan wurde, bedarf wohl keiner Erwähnung.

Im Hinblick auf eine Besserung der gesundheitlichen und Verkehrsverhältnisse erfuhren auch bereits bestehende ältere Entwässerungsanlagen wie z. B. am Kreuzpunkt der Krakauer- und Minoritenstraße entsprechende Erweiterungen oder Befolksammunungen, insbesondere aber sind die gepflasterten Rinnsteine verschiedener Nebenstraßen u. A. der Stockstraße, der unteren Töpferstraße, der Kräuterei-

straße, Fleischerstraße, Hospitalstraße im Gefälle regulirt und durch bei der Bürgersteigregulirung der Nicolaistraße übrig gewordene Granitrinnen ersezt, welche eine bessere Reinigung bei schnellerem Abfluß der Wässer sicher stellen.

Die Bürgersteige des nördlichen Theiles der Nicolaistraße erfuhren eine Regulirung und Umlegung aus Anlaß der vom Kreise bewirkten Neupflasterung dieses Straßentractes.

Gepflastert wurde ferner ein Bürgersteig entlang der linken Seite der Kräuterestraße, nachdem zwei dort befindliche Gebäude zur Unterbringung des hierherverlegten IV. Bataillones 4. Ober-Schles. Infanterie-Regiments 63 ermiethet waren.

Bewirkt wurde auch die Tieferlegung des nördlichen Bürgersteiges in der Carlsstraße.

Des Weiteren gelangten im Berichtsjahre zum Abschluß die Verhandlungen mit dem Curatorium des St. Adalbert-Hospitales betreffend die Arondirung des Hospitalgrundstückes mit der Stadtgemeinde bezw. dem Wilhelmsplatz. Der Letztere hat nunmehr nach diesseitiger Aufführung der neuen Einfriedigungsmauer des Hospitalgrundstückes die plamähige Form und Größe erreicht, sodß seiner weiteren Ausgestaltung und Nutzbarmachung alsbald näher getreten werden kann. Mit Rücksicht hierauf ist bereits das Centrum des Platzes für Anpflanzungen hergerichtet worden.

Das städt. Vogtshaus an der Nicolaistraße wurde im Abzug erneuert, auch sind die Arbeiten bei dem im Vorjahr neu errichteten katholischen Schulgebäude nach Abschluß des Grundstückes an der Straßenseite durch eine würdige Einfriedigung, Planirung des Hofes, Anpflanzung eines Vorgartens u. s. w. beendet. Der hinter dem Schulgebäude an der Fischartstraße gelegene Garten ist gleichzeitig eingeebnet, durch einen Zaun abgeschlossen und zu einem Turnplatz hergerichtet worden, nachdem der bisherige an der Volkstraße belegene nicht mehr entsprechende und zu abgelegene Platz als solcher eingezogen worden war.

Wo wünschenswerth wie z. B. am ehemaligen Eisenmagazin wurden die Einfriedigungen erneuert und Böschungen an den Flusßläufen durch Barrieren gesichert.

Die bisherigen defelaten Holzbeläge der öffentlichen Brunnen pp. sind im Laufe des Jahres durch solche von Granit ersezt worden.

Dem fortwährend steigenden Bedürfnisse nach Schulräumen wurde durch Einrichtung von zwei weiteren Unterrichtsräumen im ehemaligen Kreisgerichtsgebäude nach entsprechendem Umbau genützt.

Endlich sind im Erdgeschoß des Rathauses die bisherige Pfandkammer und Wächterstube zu Bureauräumen für das Commissariat und das Meldewesen eingerichtet worden.

Die Zustandshaltung der städtischen Gebäude, Tief- und Straßenbauten erfolgte gemäß dem Ordinarium.

24. Industrie und Handel.

I. Portland-Cementfabrikation.

Die hiesigen Cementfabriken hatten im verflossenen Jahre theilweise mit Absatzschwierigkeiten zu kämpfen und mußte in Folge des schwächeren inländischen Consums die Production eingehäuft werden, womit selbstdrohend auch Arbeiter-Entlassungen verbunden waren.

Die Ausfuhr nach dem Auslande war ebenfalls geringer als im Vorjahr. Wenn trotzdem ein besseres Gewinn-Ergebniß erzielt wurde, so ist dies dem Umstände zu verdanken, daß sich durch die Verständigung der oberschlesischen Portland-Cementfabriken die Preise für Portland-Cement um ca. 13 % günstiger als im Vorjahr stellten.

Die Productions- und Absatzverhältnisse stellten sich bei den 3 hiesigen Fabriken im Jahre 1894 wie folgt: a) Produktion 696 381 Normaltonnen gegen 624 395 Normaltonnen à 180 kg im Vorjahr.

b) Absatz 641 366 " " 766 643 " à " " "

II. Gießerei und Maschinenfabriken.

Der Gießereibetrieb hat sich im Berichtsjahre in erfreulicher Weise etwas gebessert und war zumeist durch laufende Aufträge belegt. Die Production konnte daher zum größten Theil für feste Rechnung abgesetzt werden. Gleichwohl haben aber diese Artikel infolge des starken Preisdrußes seitens der Besteller keine großen Überschüsse abgeworfen.

Der Werkstattbetrieb hat dagegen unter der Ungunst der Verhältnisse sehr gelitten und ist mit wenigen Ausnahmen nur schwach besetzt gewesen, weil die umliegenden industriellen Werke, insbesondere die Cementfabriken so gut wie gar keine Bestellungen auf neue Arbeiten abgegeben haben. Auch landwirtschaftliche Maschinen fanden nur geringen Absatz, weshalb der größte Theil davon auf Lager genommen werden mußte.

III. Bierbrauereien.

Der Geschäftsgang der Bierbrauereien bewegte sich im Allgemeinen im Jahre 1894 in den Grenzen des Vorjahres und wurde nur stellenweise der Absatz durch die, gegen die Verbreitung der Cholera gesetzlich getroffenen Maßregeln geschädigt.

IV. Cigarrenfabrikation.

Die allgemeine Lage war eine normale; bemerkenswerthe Verschiebungen in den Productions-Verhältnissen sind nicht eingetreten. Die Zahl der Arbeiter sowie die Arbeitslöhne blieben unverändert gegenüber dem Vorjahr. Bezüglich der Rohstoffe sind die Ernten der verschiedenen Tabakkultivierungen günstig ausgefallen, die Preise dafür im Allgemeinen mäßige geblieben und zogen letztere nur für den stark begehrten, hellen Sumatratabak in den oberen Blattklassen erheblich an, weil Nordamerika als starker Käufer dieser Sorte am holländischen Markte aufrat. Veränderungen im inländischen Absatz sind nur insofern eingetreten, als die letzte Hand in ihren Einkäufen aus Furcht vor der drohenden Fabrikatsteuer nur geringere Bezüge als sonst machte. Eine Wirkung der Handelsverträge läßt sich nicht feststellen, sofern man nicht den illegalen Export — Schmuggel — nach Russland berücksichtigt. Dieser scheint allerdings infolge des regeren allgemeinen Handelsverkehrs mit diesem Nachbarstaate etwas mehr als früher zu blühen.

Die Preise des Fabrikats bewegten sich im Inlande wegen schleppenden Absatzes in abfallender Linie; trotzdem wurden erhöhte Anforderungen an Schönheit, Güte und elegante Ausstattung des Fabrikats gestellt.

V. Handel.

Der Umsatz im Kleinhandel ist im Berichtsjahre im Allgemeinen gegen das Vorjahr nicht zurückgegangen; der Gewinn-Gewinn war jedoch infolge der, in fast allen Branchen andauernd weichenden Ein- und Verkaufspreise meist kleiner, als in den Vorjahren.

Rennenswerthe Momente, welche den Oppelner Kleinhandel günstig beeinflußt hätten, sind in erheblichem Umfange nicht zu verzeichnen gewesen.

Störend haben den Kleinhandel beeinflußt zunächst die fast auf allen gewerblichen Gebieten herrschende Überproduktion und die dadurch bedingten Preisnachlässe im kaufmännischen Verkehr, sowie die ferner damit zusammenhängende Zunahme des Haushandelns, der Detail-Reisenden und des Vertriebes kaufmännischer Ware durch Privatpersonen *et c.*

Zur Förderung des Kleinhandels würden u. A. wesentlich beitragen: möglichste Einschränkung des Haushandelns, Aufhebung der nicht mehr zeitgemäßen Jahr- (Kram-) Märkte, sowie Weiterentwicklung des wirtschaftlichen Creditwesens für den Kleinkaufmann und Gewerbetreibenden.

vorgelegt werden müssen. Es ist nicht zu leugnen, daß diese Maßnahme auch von Einfluß auf die Qualität des Fleisches sein wird, denn die Fleischer werden es jetzt vermeiden, wie früher notorisch franke Thiere anzukaufen und zu schlachten.

29. Stadt-Biegelei.

Das Jahr 1894 war für den Ziegelei-Betrieb nicht besonders günstig, da es die Monate Mai, Juni und September viel Niederschläge gab und daher das fabricirte Material schlecht und langsam trocknete. Es mußte die Fabrikation mithin längere Zeit (wegen Trockenraummangel) eingestellt werden, und sind daher ca. 250000 Ziegeln weniger als im Vorjahr hergestellt worden.

Am 5. Januar 1894 war ein Bestand von	345859 Ziegeln
1894 wurden fabricirt	2477400 "
	zusammen 2823259 Ziegeln
verkauft wurden 1894 =	2098098 "
mithin 1. Januar 1895 Bestand	725161 Ziegeln

Für Kanalisation der Oder sind 1894 = 1800000 Klinker geliefert, der Rest von 298098 Stück ist in kleineren Posten verkauft worden.

Für die Kanalisation der Oder sind noch als Rest des letzten Vertrages 200000 Klinker zu liefern; dieselben werden von den in letzter Campagne gefertigten Ziegeln gebrannt und können spätestens Mitte März d. Js. geliefert werden.

30. Städtischer Friedhof.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden auf dem hiesigen städtischen Friedhof bestattet:

122 männliche Erwachsene,
105 weibliche Erwachsene,
365 Kinder.

Die Begräbnisgebühr für eine Grabstelle (Einzelgrab) bei Reihengräbern beträgt:

- für Kinder 6, 4, 2 und 1 Mark,
- für Personen über 14 Jahre 15, 10, 6 und 3 Mark.

Für Erbbegräbnisse:

- ein Feld an der Mauer 120 Mark,
- ein Doppelplatz am Wege 90 Mark,
- ein einfacher Platz für 1 Person 49 Mark.

Es wurden 42 Erbbegräbnisstätten verkauft.

Der Rechnungs-Abschluß des Friedhofs gestaltet sich wie folgt:

Die Einnahme betrug nach dem Haushalts-Etat	3178 Mark,
Eingekommen sind für den Verkauf von Begräbnisstellen	2836 "
	Mithin weniger
Die Sollausgabe beträgt nach dem Haushaltsplan	1204 Mark,
Ausgegeben sind	916 "
	Mithin weniger
Die Mindereinnahme beträgt	342 Mark,
Die Minderausgabe beträgt	288 "
	Mithin ist die Einnahme um
gegen die Annahme des Etats zurückgeblieben.	54 Mark

In die Leichenhallen wurden 15 Leichen aufgenommen.

Drei Sectionen fanden im Friedhofsgebäude statt.

Es fanden im Berichtsjahre nur kleinere Reparaturen und Änderungen an der Umfriedigung bzw. den Gebäuden des Friedhofs statt.

31. Warmbade-Anstalt.

Die Anstalt erzielte im Berichtsjahre einen Brutto-Gewinn von 2810 Mf. 6 Pf. Nach Abschreibung für die verschiedenen Konti bleibt ein Reingewinn von 1156 Mf. 38 Pf., welcher die Vertheilung einer Dividende von 3 % ermöglicht.

Es wurden während des verflossenen Geschäftsjahres verahfolgt:

1178 Dampfbäder,	gegen das Vorjahr	— 316
166 Dampfkastenbäder,	" "	+ 166
5324 Wannenbäder,	" "	+ 495
137 Medicinalbäder,	" "	— 98
654 Volldouchebäder,	" "	— 308
2647 Brausebäder,	" "	+ 867

Zusammen 10106 Bäder gegen 9300 im Jahre 1893.

Es wurden demnach 806 Bäder mehr genommen wie im Vorjahr, obgleich der langanhaltende Sommer ein Baden im Freien bis in den Herbst hinein gestattete und die Anstalt in der Hauptbadezeit zweimal wegen Kesselbereinigung geschlossen war.

Wie sehr sich die Badeanstalt der allgemeinen Beliebtheit erfreut, geht auch daraus hervor, daß seitens mehrerer Bürger derselben theils Arbeiten umsonst gemacht, theils brauchbare Gegenstände geschenkt wurden.

Den städtischen Subalterns- und Unterbeamten, sowie den Lehrern wurden die den Actionären eingeräumten Vorzugspreise zugestellt.

32. Eisbahn.

Dieselbe ist an den Stadtkapellmeister Preschkowicz für die 3 Wintersaisons 1894/95, 1895/96, 1896/97 verpachtet worden.

33. Verschönerungs-Verein.

Der Verschönerungs-Verein hatte auch im vergangenen Jahre seine Hauptaufgabe in der weiteren Ausgestaltung der öffentlichen Promenade geglaubt suchen zu müssen, ohne daß die laufenden Instandsetzungsarbeiten in den innerhalb der Stadt belegenen Anlagen hierdurch vernachlässigt worden wären. Vor Allem aber war für eine weitere Bepflanzung des Schloßparkes Sorge zu tragen, um rechtzeitig Ersatz zu gewinnen für viele werthlose, weil völlig überständige, alte und schlechte Obstbäume, an deren Stelle zur Umrahmung der freigelegten Rasenflächen und Durchsichten Zierbäume und Geesträuch in sehr reicher Menge Verwendung gefunden haben.

Zu diesem Zwecke und behufs Beschaffung von Unterholz in dem Wäldchen wurden über 8000 Bäume und Sträucher gepflanzt. Dieselben sind fast ausnahmslos gut angegangen und versprechen, da in die Pflanzlöcher guter kräftiger Mutterboden eingebracht wurde, jetzt eine sichere und schnelle Entwicklung. Da eine solche aber in dem Schloßpark ohne genügende Wasserversorgung

nicht möglich gewesen wäre, so mußte auch diese letztere angestrebt werden, eine Aufgabe, die recht schwierig war, aber doch schließlich vollständig gelöst worden ist dank dem großen Entgegenkommen und der finanziellen Unterstützung von Seiten der höchsten Staatsbehörden.

Gleichzeitig mit der Wasserversorgung erstand die Anlage eines Springbrunnens, für welchen die Cementfabriken vorm. Grundmann und Grotschowitz freundlicher Weise unentgeltlich Cement hergaben, während ein Unbekannter eine schöne Figurengruppe gespendet hat, ein nachahmenswerthes Beispiel gemeinnütziger Auffassung.

Angesichts des sehr regen Besuches, dessen der Schloßgarten sich erfreut, wurde die vorjährige Anzahl der Bänke verdoppelt. Ferner wurde der Kinderspielplatz an der Schloßwiese fertiggestellt und an seiner Peripherie sehr reichlich mit Bänken versehen.

Des Weiteren darf nicht unerwähnt bleiben, daß mit freundlicher Unterstützung durch die Königliche Strombauverwaltung die Anlage eines längeren neuen und befestigten Wegezuges in dem Wäldchen ermöglicht werden konnte, von welchem aus besonders reizvolle Landschaftsbilder für den aufmerksamen Spaziergänger erschlossen worden sind, endlich daß im Hinblick auf die im Absterben begriffenen Pappeln neben dem Mühlgraben-damm eine neue Bepflanzung desselben in fast der gesamten Länge zur Ausführung gelangte.

Der Leitung und Beaufsichtigung hat sich in dankenswertester Weise der Herr Regierungs- und Baurath Möbius unterzogen.

34. Garrison.

Am 19. September, Nachmittags 6 Uhr, rückte der hierher verlegte Stab und das zwei Kompanien starke IV. Bataillon des 4. Oberschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 63 gleichzeitig mit dem schon hier garnisonirenden III. Bataillon desselben Regiments in Oppeln ein.

Der I. Bürgermeister begrüßte die Truppen in Gegenwart der städtischen Behörden und unter Beteiligung zahlreicher Herren aus den hohen Beamtenkreisen.

Am 22. September, Abends 8 Uhr, bot die Stadt dem Offiziercorps einen Festtrunk im Hotel zum schwarzen Adler, während zur festlichen Bewirthung der Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments die Summe von 300 Mark und 2200 Cigarren übergeben wurden.

Die Mannschaften des IV. Bataillons sind in zwei hierfür gemieteten Häusern in der Odervorstadt einquartirt, während die Kammern und Wagenschuppen in verschiedenen städtischen Gebäuden untergebracht sind.

35. Aichamt.

Nach mehrfachen Anträgen bei der Königlichen Aichungs-Inspektion wurde durch Erlass des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 13. November 1894 dem hiesigen Aichungsamt die Befugniß zur Aichung von Wagen bis 10000 kg Tragkraft beigelegt. Durch diese nicht zu unterschätzende Befugnißerweiterung ist eine erhebliche Mehreinnahme der Aichstelle — es sind in den hier zuständigen Kreisen gegen 40 solcher ungleichmäßiger Waagen vorhanden — sicher gewährleistet, auch bleiben den Interessenten Weiterungen, Kosten- und Zeitverluste, wie solche vor der Ermächtigung entstanden sind, künftighin erspart.

Zugewiesen wurden der hiesigen Aichstelle ferner die Waagen der Eisenbahnstationen Dambrau, Tollowitz, Schedlau, Leschnitz, Gr.-Strehlitz, Bawadski, Boscowska, Dammer und Lipie.

Im Jahre 1894 wurden seitens des hiesigen Aichamtes neu geachtet bezw. geprüft: 170 Längenmaße, 171 Fässer, 6 Fischtransportgefäß, 93 Flüssigkeitsmaße, 1 Petroleummehlapparat, 77 gleicharmige Balkenwaagen, 4 Tafelwaagen, 1 Federwaage, 6 Laufgewichtswaagen, 56 Brückenwaagen, 679 eiserne und 574 messingne Gewichte (7 Decimalwaagen außerhalb der Amtsstelle).

Der Rechnungsbuchschluß des Aichamtes gestaltete sich für das Berichtsjahr wie folgt:

Die Einnahme an Gebühren z. ist im Haushaltspolane veranschlagt auf 241 Mk. Einkommen sind 214 Mk., mithin weniger 27 Mk.

Die alljährliche Revision des Aichungsamtes durch den Aichungs-Inspektor der Provinz Schlesien fand am 12. Dezember statt.

36. Oderumschlags-Hafen.

Für die Vorarbeiten sind seitens der Handelskammer für den Regierungs-Bezirk Oppeln 2000 Mark und seitens der Stadt 1000 Mark bewilligt worden und werden in den Etat pro 1895 eingestellt, so daß zu der hierfür erforderlichen Summe von 4500 Mark noch 1500 Mark fehlen, deren Aufbringung gesichert ist.

37. Die Wasser-Versorgung.

Das im Jahre 1893 gestochene Bohrloch wurde im Laufe des Sommers zu einem Versuchsbrunnen von 25 m Tiefe und 2 m Durchmesser erweitert. Es stellte sich hierbei heraus, daß die Brunnenwände nicht aus festem Gestein bestehen. Eine Ausmauerung derselben wurde daher notwendig und wird dieselbe gegenwärtig ausgeführt.

Zur Zeit beschäftigt die städtischen Behörden die Vergebung des Projekts.

38. Neßtere Vertretungen.

Für die mit Ablauf des Jahres 1894 aus dem Wahlverbande der Städte ausgeschiedenen Kreistagsabgeordneten S. Friedländer, Deichhauptmann Brauereibesitzer Max Friedländer, Stadtrath Commerzienrat Giesel und Stadtverordneten-Vorsteher Rechtsanwalt Vogt sind in der am 8. November 1894 stattgehabten gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung die vorgenannten Herren wiedergewählt worden.

Da nach der neuen Vertheilung der Kreistagsabgeordneten in Folge der Bevölkerungszunahme auf die Stadt Oppeln gegen früher ein Abgeordneter mehr entfällt, so wurde in diese Stelle der zweite Bürgermeister Schirm neu gewählt.

39. Verschiedenes.

Dem Königl. Consistorialrath, Superintendenten und Kreis-Schulinspector Herrn Richard Geisler ist von den städtischen Körperschaften als Ausdruck der großen Verehrung, welcher sich der-

selbe in allen Kreisen der hiesigen Bürgerschaft erfreut und als Zeichen der Dankbarkeit für sein langjähriges, von Liebe und Versöhnlichkeit getragenes seelsorgerisches Wirken, das Ehrenbürgerrecht der Stadt Oppeln verliehen worden. Der Ehrenbürgerbrief wurde ihm am 24. Februar er. an seinem 70. Geburtstage von einer Deputation beider städtischer Collegien überreicht.

Die Schäfer Gottlieb und Juliana Flechtnerschen Eheleute hierselbst beginnen am 11. November das Fest der diamantenen Hochzeit. Aus Anlaß dieser Jubelfeier ist dem Jubelpaar von der Stadt ein Geldgeschenk von 50 Mark überreicht worden.

Am 12. Mai 1894 feierten die Gerichtsdienner Kurasch'schen Thiere das Fest des goldenen Jubiläums. Denselben wurde ein Gnadengeschenk von 50 Mark überreicht.

Das 50jährige Bürgerjubiläum feierte der Partikulier Eugen Thau und der Bäcker Carl Schiwek am 23. April 1894, der Schuhmacher Wilhelm Kubanek am 17. September 1894 und der Schuhmacher Franz Kriener am 15. Januar 1895.

Der pensionirte Polizei-Sergeant Stengritt ist am 6. Juni 1894 gestorben. Seine Wittwe ist nach Zahlung der Pension für den Gnadenmonat vom 1. August ab eine Pension von 160 Mark jährlich bewilligt worden.

Dem Hilfs-Verein deutscher Reichsangehöriger zu Prag ist für das Jahr 1894 ein Beitrag von 20 Mark, und dem Verein der Deutschen Reichsangehörigen zur Unterstützung hilfsbedürftiger Landsleute in Warschan eine einmalige Beihilfe von 30 Mark bewilligt worden.

Für die öffentliche Sicherheit im Falle einer Wassersgefahr hat die Stadtgemeinde an der Jahrhundertbrücke und an der Schloßbrücke je einen Rettungsring anbringen lassen.

Aus Anlaß der Feier des 41. Oberschlesischen Bundesschützenfestes in Oppeln am 8. und 9. Juli 1894 sind an den Vorstand der Schützengilde an Beihilfe zu den Kosten für die Festverwaltung und zum Zwecke der Beschaffung von Ehrengaben der Stadt je 150 Mark, in Summe 300 Mark, aus der Stadthauptkasse gezahlt worden.

Dem Verein für Geflügel- und Vogelzucht hier selbst ist zur Beschaffung von Ehrenpreisen für die Geflügelausstellung pro 1894 von der Stadtgemeinde ein Betrag von 50 Mark gewährt worden.

Im Juli sind fünf Exemplare „alte Ansichten und Pläne der Stadt Oppeln“ für den Preis von 10 Mark angeschafft und dem städtischen Archiv überwiesen worden.

Am 29. Dezember 1894 fand eine außerordentliche Revision der städtischen Kassen statt welche zu Bemängelungen keinen Anlaß gab.

Seitens des Herrn Oberpräsidenten der Provinz ist dem Apotheker Georg Höfer zu Oppeln die Concession zur Errichtung einer dritten Apotheke in der Stadt Oppeln erteilt worden.

Oppeln, den 4 März 1895.

Der Magistrat

Pagels,



nings-Krankenkassen pro 1893.

A u s g a b e

Betriebs-Ergebnisse der hiesigen Orts-, Fabrik- und Innungs-Krankenkassen pro 1893.

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Kassen.	Zahl der Mitglieder am Schlusse des Jahres 1892	Zahl der Erkrankungs- fälle im Laufe des Jahres		Zahl der Krankheits- tage im Laufe des Jahres.		Zahl der Sterbefälle im Laufe des Jahres		Percent- Verhältnis a. b.	Einnahmen.			Summa der Ein- nahmen.	Ausgaben.												Summa der Ausgaben. 31. Debr. 1893	Baarer Kassen- bestand am 31. Debr. 1893	Bisbar belegte Kapitalien											
			a.	b.	a.	b.	a.	b.		Baarer Kassen- be- stand am 1. Ja- nuar 1893	Bei- träge und Gru- nd- ge- geldes zum Lohne	Sonstige Ein- nahmen an Bürg- schaften am 1. Ja- nuar 1893	Frankengelder.			Für ärzt- liche Be- hand- lung	Für Arznei und sonstige Heil- mittel	Unter- stüt- zun- gen an Mit- glieder	Ster- ge- geld	Kur- und Ver- pfleg- ungs- kosten an Mit- glieder	Er- leis- ungen an Dritte für gewährte Kranken- unter- stützung (§ 57 Abfall 2 des Ge- setzes des 28. Mai 1885).	Zurück- ge- zahlte Bei- träge und Gru- nd- ge- gelder an Vor- schüsse	Zurück- ge- zahlte Bei- träge und Gru- nd- ge- gelder an An- lehn- ungen	Für Rapi- tal- ge- zahlte Bei- träge und Gru- nd- ge- gelder an Dar- lehne	Zurück- ge- zahlte Bei- träge und Gru- nd- ge- gelder an per- son- liche säch- liche Aus- gaben	Verwaltungs- Ausgaben.													
			a.	b.	a.	b.	a.	b.		-%	-%	M. &.	M. &.	M. &.	M. &.	M. &.	M. &.	M. &.	M. &.	M. &.	M. &.	M. &.	M. &.	M. &.	M. &.	M. &.	M. &.	M. &.	M. &.	M. &.	M. &.	M. &.	M. &.	M. &.					
A. Orts-Krankenkassen.																																							
1	Allgemeine Ortskasse . . .	951	154	385	63	4264	791	4	4	2	50	87 02	8698 36	2956 80	11742 18	1469 55	2170 88	2599 06	222 59	212 40	209 20	—	—	—	3 75	671 14	—	1361	—	477 60	4 30	11378 20	363 98	12900 26					
	Krankenkasse:																																						
2	der Fleischer- pp. Gesellen . . .	312	3	169	1	2104	9	4	—	1 1/2	50	—	—	3331 32	704 46	4035 78	394 50	608 43	1004 84	—	—	86	—	982 95	—	—	358 10	—	—	510 62	90 34	—	—	4085 78	—	5507 34			
3	der Böttcher- pp. Gesellen . . .	351	—	210	—	2348	—	1	—	3	50	155	—	4064 68	400	4619 68	554	—	797 38	1054 34	153 35	—	—	14 25	1125 50	—	—	—	400	—	—	200	—	110	—	—	4405 53	214 15	5215 33
4	der Schuhmachergesellen . . .	77	—	30	—	212	—	2	—	2	50	—	—	477 08	247 11	724 19	58 65	70 24	35 90	7 50	—	60	—	120	—	—	—	—	203 42	—	—	102 75	65 55	—	—	724 19	—	1660 39	
5	der Schneidergesellen u. Lehrlinge	55	—	16	—	70	—	—	—	3	50	41 66	355 77	—	397 93	17 50	29 92	—	—	—	—	—	—	69 66	—	—	—	—	—	—	117	—	—	86 35	320 43	77 50	667 19		
6	der Tischlergesellen	49	—	30	—	353	—	—	—	3	50	35 35	624 51	19 04	678 90	56 50	92 89	105 80	—	—	—	—	227 55	—	—	—	49 04	—	—	50	—	45 35	—	—	627 13	51 77	692 21		
B. Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen.																																							
	Krankenkasse:																																						
7	der Grundmann'schen Cementfabrik	477	96	546	69	3435	315	6	—	3	50	90 19	7238 10	4833 90	12162 19	1189 25	1918 58	2125 45	371 35	—	—	428	—	997 86	—	—	2600	—	—	2000	—	—	113 05	8	11751 54	410 65	5500		
8	der Oberschlesischen Portland- Cementfabrik	416	51	342	51	5168	612	3	1	3	50	344 96	12594 20	424 44	13363 60	2033 10	1767 05	3860 60	—	546	—	715	—	1372 95	—	—	2000	—	—	133 80	—	—	12248 50	1115 10	11601 15				
9	der Giesel'schen Cementfabrik .	200	46	303	50	2220	596	4	—	2 1/4	50	691 35	3345 21	172 85	4212 42	507	616 30	1332 82	—	—	160	—	753 15	—	—	—	—	—	—	49 25	24	3442 52	769 90	3000					
10	der Münzer'schen Cigarrenfabrik (jetzt Peter)	50	272	22	72	355	1441	—	2	3	66,6	15 13	3471 33	360	3846 46	769 20	802 93	1338 85	—	386 15	45	—	38 40	—	—	180	—	—	—	—	—	76 20	3636 73	209 73	9465				
11	der Muhr'schen Kalkwerke . . .	20	—	27	10	387	132	2	—	3	50	16 55	895 15	5681 21	6392 91	283 95	253 32	493 07	—	—	66	—	79 50	—	—	128	—	—	5143 12	—	—	105	—	—	6577 86	15 05	4693 12		
12	der Engel'schen Cigarrenfabrik .	66	118	31	35	607	737	1	2	3	66,6	143 50	1881 81	324 93	2350 24	306 75	494 58	854 06	—	279	—	104 40	167 60	—	106 35	—	—	—	—	—	37 50	—	—	2350 24	—	4123 82			
13	der Wurst'schen Cigarrenfabrik .	13	72	14	23	120	197	2	—	1 1/2	75	38 97	460 97	562 34	1062 28	60 75	109 55	313 91	—	210 13	56	—	17 10	—	—	62 34	—	—	—	—	—	60	—	—	830 38	281 90	1791 76		
14	der Pringsheim'schen Cigarrenfab.	67	90	32	25	720	550	2	3	3	50	352 48	1599 66	443 27	2395 41	498	628 90	684 49	—	66 31	122 76	148 80	—	—	1245	200	—	—	—	—	—	33 70	2395 41	—	1067				
15	der Contenius'schen Cigarrenfabrik	26	81	10	39	83	631</																																

Handels-Dienstliche, Fabrik- und Po

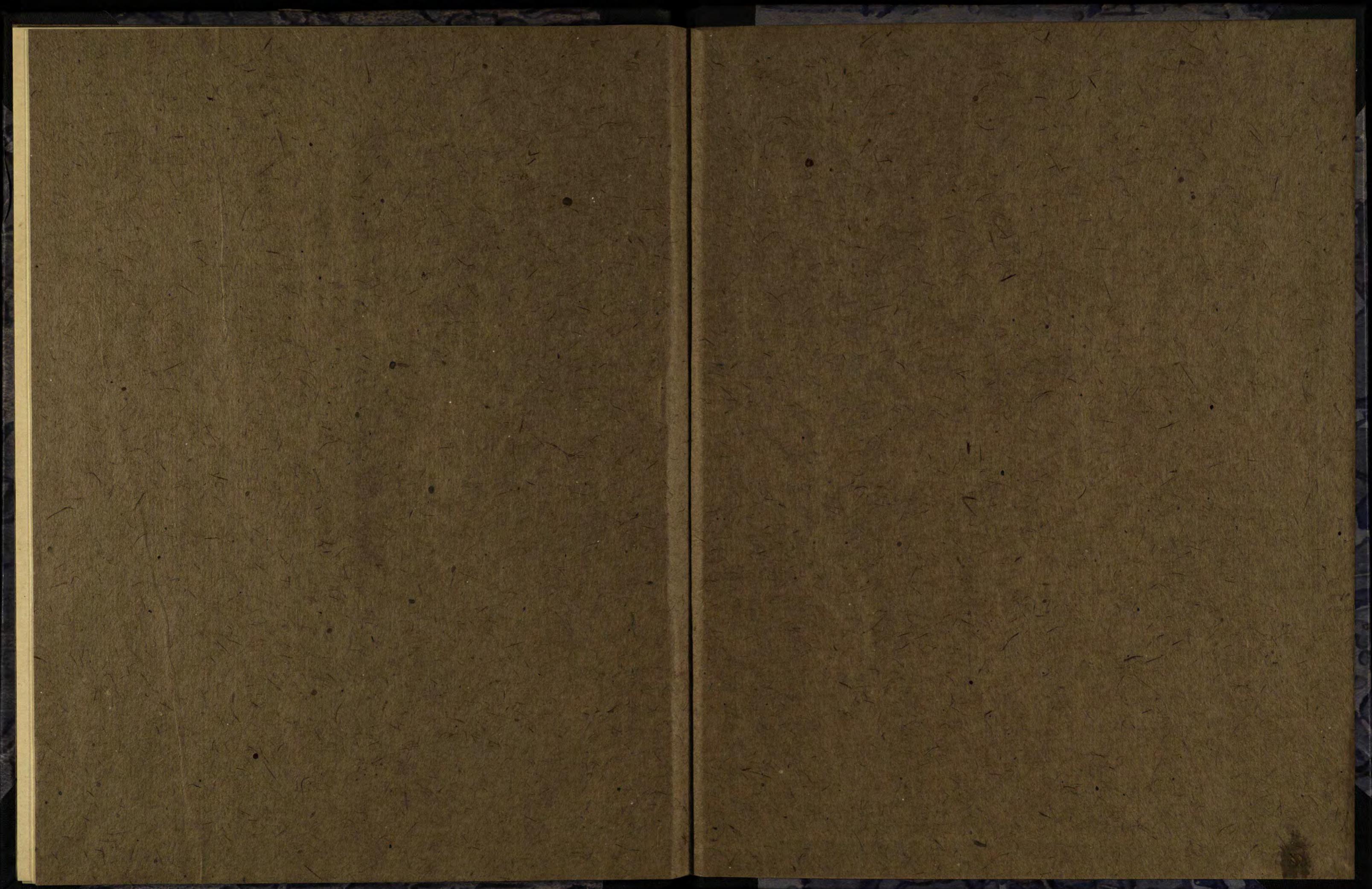
Nummer	Name	Fabrik	Lager		Bestell-Nr.	Bestell-Menge	Bestell-Preis
			Bestell-Nr.	Bestell-Menge			
PC 00021	PC 00025	PC 00017	1831	1823	60	500	151
PC 00022	PC 00026	PC 00018	1832	1824	61	500	151
PC 00023	PC 00027	PC 00019	1833	1825	62	500	151
PC 00024	PC 00028	PC 00020	1834	1826	63	500	151
PC 00025	PC 00029	PC 00021	1835	1827	64	500	151
PC 00026	PC 00030	PC 00022	1836	1828	65	500	151
PC 00027	PC 00031	PC 00023	1837	1829	66	500	151
PC 00028	PC 00032	PC 00024	1838	1830	67	500	151
PC 00029	PC 00033	PC 00025	1839	1831	68	500	151
PC 00030	PC 00034	PC 00026	1840	1832	69	500	151
PC 00031	PC 00035	PC 00027	1841	1833	70	500	151
PC 00032	PC 00036	PC 00028	1842	1834	71	500	151
PC 00033	PC 00037	PC 00029	1843	1835	72	500	151
PC 00034	PC 00038	PC 00030	1844	1836	73	500	151
PC 00035	PC 00039	PC 00031	1845	1837	74	500	151
PC 00036	PC 00040	PC 00032	1846	1838	75	500	151
PC 00037	PC 00041	PC 00033	1847	1839	76	500	151
PC 00038	PC 00042	PC 00034	1848	1840	77	500	151
PC 00039	PC 00043	PC 00035	1849	1841	78	500	151
PC 00040	PC 00044	PC 00036	1850	1842	79	500	151
PC 00041	PC 00045	PC 00037	1851	1843	80	500	151
PC 00042	PC 00046	PC 00038	1852	1844	81	500	151
PC 00043	PC 00047	PC 00039	1853	1845	82	500	151
PC 00044	PC 00048	PC 00040	1854	1846	83	500	151
PC 00045	PC 00049	PC 00041	1855	1847	84	500	151
PC 00046	PC 00050	PC 00042	1856	1848	85	500	151
PC 00047	PC 00051	PC 00043	1857	1849	86	500	151
PC 00048	PC 00052	PC 00044	1858	1850	87	500	151
PC 00049	PC 00053	PC 00045	1859	1851	88	500	151
PC 00050	PC 00054	PC 00046	1860	1852	89	500	151
PC 00051	PC 00055	PC 00047	1861	1853	90	500	151
PC 00052	PC 00056	PC 00048	1862	1854	91	500	151
PC 00053	PC 00057	PC 00049	1863	1855	92	500	151
PC 00054	PC 00058	PC 00050	1864	1856	93	500	151
PC 00055	PC 00059	PC 00051	1865	1857	94	500	151
PC 00056	PC 00060	PC 00052	1866	1858	95	500	151
PC 00057	PC 00061	PC 00053	1867	1859	96	500	151
PC 00058	PC 00062	PC 00054	1868	1860	97	500	151
PC 00059	PC 00063	PC 00055	1869	1861	98	500	151
PC 00060	PC 00064	PC 00056	1870	1862	99	500	151
PC 00061	PC 00065	PC 00057	1871	1863	100	500	151
PC 00062	PC 00066	PC 00058	1872	1864	101	500	151
PC 00063	PC 00067	PC 00059	1873	1865	102	500	151
PC 00064	PC 00068	PC 00060	1874	1866	103	500	151
PC 00065	PC 00069	PC 00061	1875	1867	104	500	151
PC 00066	PC 00070	PC 00062	1876	1868	105	500	151
PC 00067	PC 00071	PC 00063	1877	1869	106	500	151
PC 00068	PC 00072	PC 00064	1878	1870	107	500	151
PC 00069	PC 00073	PC 00065	1879	1871	108	500	151
PC 00070	PC 00074	PC 00066	1880	1872	109	500	151
PC 00071	PC 00075	PC 00067	1881	1873	110	500	151
PC 00072	PC 00076	PC 00068	1882	1874	111	500	151
PC 00073	PC 00077	PC 00069	1883	1875	112	500	151
PC 00074	PC 00078	PC 00070	1884	1876	113	500	151
PC 00075	PC 00079	PC 00071	1885	1877	114	500	151
PC 00076	PC 00080	PC 00072	1886	1878	115	500	151
PC 00077	PC 00081	PC 00073	1887	1879	116	500	151
PC 00078	PC 00082	PC 00074	1888	1880	117	500	151
PC 00079	PC 00083	PC 00075	1889	1881	118	500	151
PC 00080	PC 00084	PC 00076	1890	1882	119	500	151
PC 00081	PC 00085	PC 00077	1891	1883	120	500	151
PC 00082	PC 00086	PC 00078	1892	1884	121	500	151
PC 00083	PC 00087	PC 00079	1893	1885	122	500	151
PC 00084	PC 00088	PC 00080	1894	1886	123	500	151
PC 00085	PC 00089	PC 00081	1895	1887	124	500	151
PC 00086	PC 00090	PC 00082	1896	1888	125	500	151
PC 00087	PC 00091	PC 00083	1897	1889	126	500	151
PC 00088	PC 00092	PC 00084	1898	1890	127	500	151
PC 00089	PC 00093	PC 00085	1899	1891	128	500	151
PC 00090	PC 00094	PC 00086	1900	1892	129	500	151
PC 00091	PC 00095	PC 00087	1901	1893	130	500	151
PC 00092	PC 00096	PC 00088	1902	1894	131	500	151
PC 00093	PC 00097	PC 00089	1903	1895	132	500	151
PC 00094	PC 00098	PC 00090	1904	1896	133	500	151
PC 00095	PC 00099	PC 00091	1905	1897	134	500	151
PC 00096	PC 00100	PC 00092	1906	1898	135	500	151
PC 00097	PC 00101	PC 00093	1907	1899	136	500	151
PC 00098	PC 00102	PC 00094	1908	1900	137	500	151
PC 00099	PC 00103	PC 00095	1909	1901	138	500	151
PC 00100	PC 00104	PC 00096	1910	1902	139	500	151
PC 00101	PC 00105	PC 00097	1911	1903	140	500	151
PC 00102	PC 00106	PC 00098	1912	1904	141	500	151
PC 00103	PC 00107	PC 00099	1913	1905	142	500	151
PC 00104	PC 00108	PC 00100	1914	1906	143	500	151
PC 00105	PC 00109	PC 00101	1915	1907	144	500	151
PC 00106	PC 00110	PC 00102	1916	1908	145	500	151
PC 00107	PC 00111	PC 00103	1917	1909	146	500	151
PC 00108	PC 00112	PC 00104	1918	1910	147	500	151</

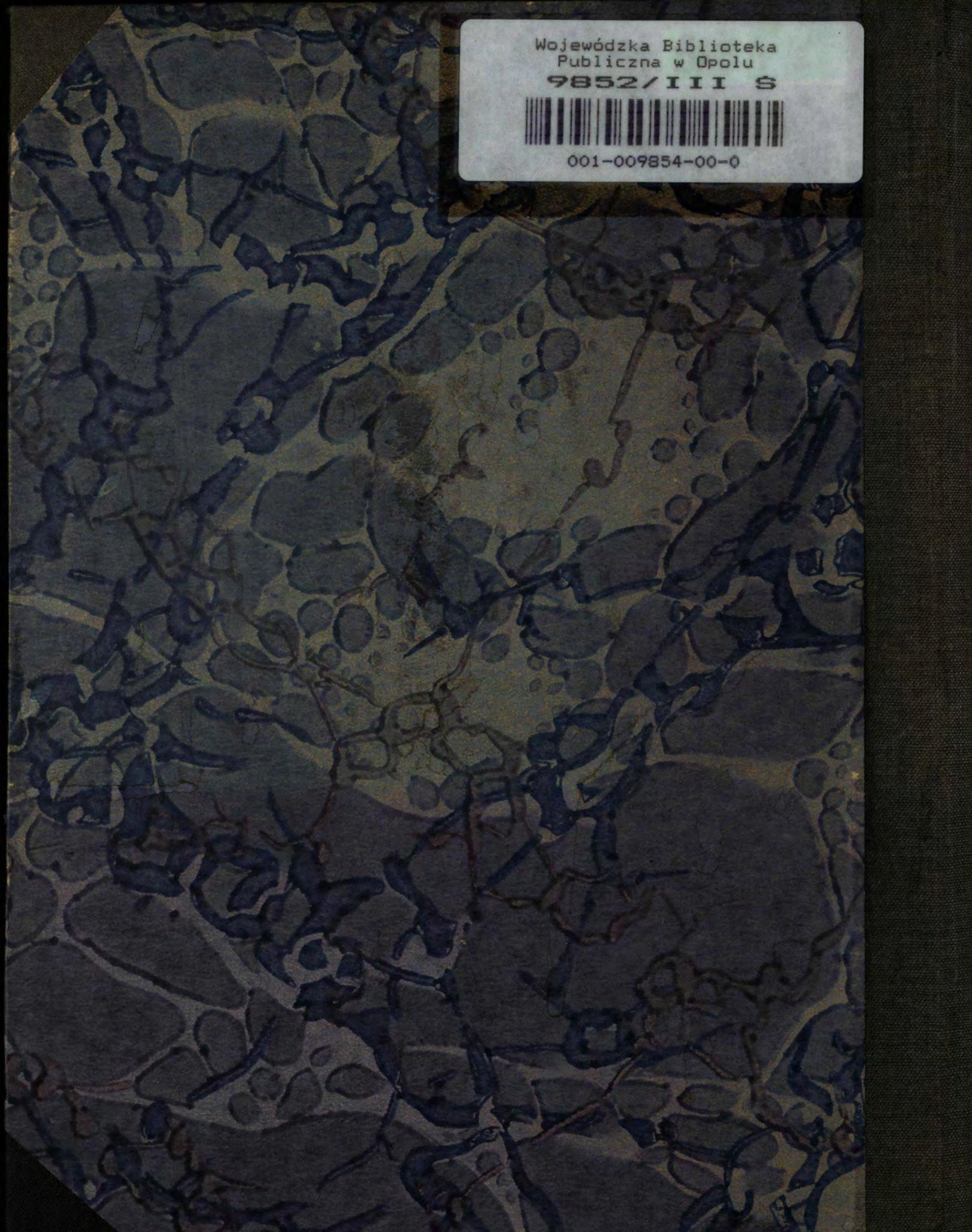
40
Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna
im. E. Smołki w Opolu

nr inv.: **98545**

Syg.:

„Zbiory Śląskie”





Wojewódzka Biblioteka
Publiczna w Opolu

9852/III S



001-009854-00-0